

4. Sexuelle Orientierung & Identität

Episode 3: Queer Theory: Perspektiven zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Englischdidaktik

Dr. Thorsten Merse

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Lehrstuhl für Didaktik der englischen Sprache und Literatur

Department für Anglistik und Amerikanistik, LMU München

Lernziele

- **Lernziel 1:**
Sie können die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs ‚queer‘ erläutern.
- **Lernziel 2:**
Sie lernen die verschiedenen Anliegen kennen, mit denen sich die Queer Theory im Spannungsfeld von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auseinandersetzt.
- **Lernziel 3:**
Sie begegnen konkreten Anwendungsmöglichkeiten eines ‚queeren Blickwinkels‘ im Kontext schulischer Bildung und der Englischdidaktik

Was bedeutet ‚queer‘? - Begriffsbestimmungen

- Blick in die englische Sprachgeschichte mit dem Oxford English Dictionary
- seit dem 16. Jahrhundert: stark negative Bedeutungen als Adjektiv und Verb
- odd, strange, peculiar, bad, untrustworthy, contemptible, dubious, of questionable character
- to make a fool of, to swindle, to cheat, to puzzle, to put out of order, to question

Was bedeutet ‚queer‘? - Begriffsbestimmungen

- ab dem 20. Jahrhundert: begriffliche Verengung auf den Kontext nicht-normativer Sexualitäten und Geschlechter
- umgangssprachlich als stark abwertender und beleidigender Begriff gegen Schwule, Lesben und Transgender (Degele 2005, Hall 2003, Rauchut 2008)
- “Once the term ‘queer’ was, at best, slang for homosexual, at worst, a term of homophobic abuse” (Jagose 1996: 1)

Was bedeutet ‚queer‘? - Begriffsbestimmungen

- seit 1980er/1990er: Verwendung von ‚queer‘ im politischen Aktivismus v.a. zunächst in den USA („*We‘re here, we‘re queer, get used to it!*“)
- provokanter Begriffswandel: reclaiming der negativen Beleidigung als positive und affirmative Selbstbezeichnung durch LGBTIQ*-Personen (z.B. Hall 2003; Sullivan 2003)
- im „queer moment“ (Hark 2005: 291): ‚Karriere‘ des Begriffs als selbstgewählte Identitätsbezeichnung, als Kollektivbegriff für politische Interventionen, als akademischer Theoriebegriff (z.B. Jagose 1996)

Was bedeutet ‚queer‘? - Begriffsbestimmungen

Dass es den Queer Studies, die in den Vereinigten Staaten seit anderthalb Jahrzehnten fest etabliert sind, immer noch schwer fällt, an deutschen Unis Fuß zu fassen, hat nicht zuletzt damit zu tun, dass sich hierzulande kaum jemand etwas unter dem englischen Begriff queer vorstellen kann. Er bedeutet soviel wie ‚seltsam, merkwürdig, verquer‘. [...] Um den provokanten Impuls der Queer Studies zu verstehen, aber auch die Ablehnung, die ihnen entgegengebracht wird, muss man den Begriff einmal versuchsweise ins Deutsche übersetzen. ‚Andersrum-Studien‘ – ein derart unverblümter Begriff ist im deutschen Wissenschaftsbetrieb nicht vermittelbar. [...] Man wird entweder nicht verstanden oder stellt sich mit den notwendigen Erklärungen ins Abseits. [...] Eine [...] Option besteht darin, nicht den Begriff, sondern das Anliegen der Queer Studies ins Deutsche zu übertragen. (Kraß 2009: 7)

Queer Theory: Anliegen

- Herausforderung: Schwierigkeit der Definition und Festlegung von Queer Theory
- „resistance to definition” (Jagose 1996: 1)
- „persistent refusal to consolidate its object of study, to delimit the scope of its inquiry in advance” (Hall/Jagose 2013: xvi)
- aber auch: queer als „zone of possibilities” (Edelman 1994: 114) und als „mobile field“ (Jagose 1996: 2)

Queer Theory: Anliegen

Sichtbarkeit und Anerkennung:

- Queer initiiert einen „determined push for visibility“ (Pilcher/Whelehan 2005: 129) zur Aufweichung und Erweiterung kultureller Homogenität
- gegen Ausgrenzung und Marginalisierung von LGBTIQ*-Identitäten in Anbetracht heterosexueller und zweigeschlechtlicher Dominanz; Anerkennung als eigenständige Identitäten, die nichts bloß als ‚abweichend‘ betrachtet werden (de Lauretis 1991)

Queer Theory: Anliegen

Sichtbarkeit und Anerkennung:

- inklusiver Differenzbegriff: „catch-all phrase“ (Hall 2003: 55) vs. „meaningless melange“ (Giffney 2009: 5)
- Grenzen der Repräsentierbarkeit aller theoretisch denkbaren und sich beständig wandelnden sexuellen und geschlechtlichen Identitäten: exemplarischer Fokus und asymptotische Annäherung (Lütge/Merse 2019)

Queer Theory: Anliegen

Kritische Auseinandersetzung mit ‚Normalität‘:

- Hinterfragen und Bewusstmachen von normativen und scheinbar natürlichen Klassifikationssystemen von Körper, Gender und Sexualität (Hall/Jagose 2013)
- “The preference of ‘queer’ represents [...] a more thorough resistance to regimes of the normal” (Warner 1993: xxvi)
- Beschäftigung mit den Effekten der natürlichen Normalität: Privilegien, Ungleichheit, Diskriminierung, Ausgrenzung (Sullivan 2003)

Queer Theory: Anliegen

Kritische Auseinandersetzung mit ‚Normalität‘:

- **Heteronormativität:** individuelles Denkmuster und gesellschaftliches Regulationsprinzip, das nur Heterosexualität und eine klare männlich-weibliche Gender-Aufteilung als normal, natürlich und privilegiert erscheinen lässt, während alles ‚Andere‘ hierarchisch herabgesetzt oder ausgeschlossen wird, was nicht der Logik der Heteronormativität entspricht (Hark 2005; Merse 2017; Petrovic 2005; Yep 2005)
- Judith Butler’s „heterosexuelle Matrix“ (2006 [1990])

Englischunterricht und Schule

- Englischunterricht als Ort der Auseinandersetzung mit der Diversität englischsprachiger Kulturräume und des sensiblen Umgangs mit Sprache – auch unter queerem Blickwinkel (Freitag-Hild 2010; Merse 2017)
- Schule hat das Potenzial, gesellschaftliche Strukturen explizit zu thematisieren, eine kognitive Auseinandersetzung mit Vielfalt zu fördern, Reflexions- und Bewusstmachungsprozesse anzuregen und neue Perspektiven auf die Welt zu eröffnen (König 2014)

Englischunterricht

Konkrete ‚queere‘ Arbeitsfelder der Englischdidaktik:

- Lehrpläne als Regulationsinstrument für schulische Inhalte und Lehrwerke als Hauptmedium des Unterrichts
- Textauswahl für den Englischunterricht
- Konkretes Aufgabenbeispiel: Foto-Rallye zur Arbeit mit Heteronormativität

Englischunterricht: Lehrpläne und Lehrwerke

- Lehrpläne und schulische Richtlinien als potenziell heterosexuell konstruierte Textsorten (Nelson 2006; Merse 2017)
- Lehrwerke und Schulbücher erzeugen ein heteronormatives Weltbild und damit eine Unsichtbarkeit von LGBTIQ* Themen und Identitäten (Bittner 2011; Gray 2013)
- queerer Blickwinkel: Wo wird Heteronormativität reproduziert, wo wird sexuelle und geschlechtliche Diversität in den Englischunterricht eingeschrieben?

Englischunterricht: Lehrpläne und Lehrwerke

Lehrplanbeispiel aus Niedersachsen:

Das Fach Englisch thematisiert soziale, ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und interkulturelle Phänomene, Probleme der nachhaltigen Entwicklung sowie **die Vielfalt sexueller Identitäten** und trägt dazu bei, wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen und Wertmaßstäbe für das eigene Handeln sowie ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln.

Niedersächsisches Kultusministerium (2015). *Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10: Englisch*. Hannover.

Englischunterricht: Lehrpläne und Lehrwerke

- Lehrwerke für den Englischunterricht bleiben aktuell in aller Regel heteronormativ organisiert: Familien, Verliebtsein, Zukunftsvorstellungen, Dating... (Gray 2013)
- es gibt aber zunehmend Ausnahmen, z.B. das Lehrwerk *Camden Town Advanced. Young People: Going Global in the Digital Age* (2014) mit einer eigenen Unit zu LGBT- und Gender-Themen (Verlag: Diesterweg)
- auch: Themenhefte für Lehrer*innen, z.B. *Family and Home. Klasse 5-7* (Alter/Merse 2020, Verlag: Cornelsen)

Englischunterricht: Textauswahl

- Herausforderung: Auswahl geeigneter Texte, um das Spektrum an sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Englischunterricht sichtbar zu machen und eine Beschäftigung mit Heteronormativität und ihren Auswirkung anzuregen
- mögliche Textsorten: literarische Texte, Filme, Sachtexte, Bilder, autobiographische Erzählungen, digital verfügbare Texte...

Englischunterricht: Textauswahl

- Textbeispiel: die Internetseite „We Are the Youth: Sharing the Stories of LGBTQ Teenagers in the United States“ - <http://wearetheyouth.org/> (erschaffen und umgesetzt durch Laurel Golio und Diana Scholl)
- Autobiographische Erzählungen und Fotografien queerer Jugendlicher – ehrliche und tiefgründige Aushandlungen der eigenen LGBTQ-Identität und der eigenen Wahrnehmung gesellschaftlicher Normen und Erwartungen

Englischunterricht: Textauswahl

Blake, 17, Charlotte, NC:

„Being a black trans man is an especially unique experience. When you transition from any gender to another gender, that affects you. I went from a black woman to a scary black guy. My white trans guy friends say they get all these great privileges. I’ve had a lot of experiences where people look at you differently. It’s scary.”

<http://wearetheyouth.org/profiles/blake-17-charlotte-nc/>

Englischunterricht: Textauswahl

Anne, 19, Omaha, NE:

„I identify as queer. I think queer is a better word, [...] because I don't want to put myself in a box. Like, primarily and almost entirely I am attracted to women, but at the same point I don't want to discount the idea that someday I might meet a guy and that might be what I've been looking for. So I do think it's really limiting to fit into one little group, and I think queer does a nice job of encompassing everybody. And people have to ask you what you mean by “queer” and then you make that definition your own.”

<http://wearetheyouth.org/profiles/anne-19-omaha-ne/>

Englischunterricht: Textauswahl

Qwill, 20, Northfield, MN:

„I feel like my gender is kind of a pendulum. Sometimes I feel more feminine, sometimes I feel more masculine, but I definitely swing somewhere between the genders. I don't really have a pronoun that I prefer, so people just always use female pronouns. It's kind of complicated if I say I want people to use all the pronouns. [...] I'm in choir, where choosing a gender is hard to avoid. We wear dresses and tuxes instead of choir robes and there's just a lot of gender involved, which bothers me.”

<http://wearetheyouth.org/profiles/qwill-20-northfield-mn/>

Englischunterricht: Aufgaben

- Herausforderung: Erstellung von Aufgaben mit queerem Fokus zur kognitiven Aktivierung, zur Anregung von Reflexion, zum kritischen Denken und Hinterfragen sowie zur Perspektivenerweiterung
- Beispiel: *Put your queer glasses on!*
Foto-Rallye in München zum Aufspüren und Reflektieren von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit im öffentlichen Raum

Englischunterricht: Aufgaben



Englischunterricht: Aufgaben



Englischunterricht: Aufgaben



Englischunterricht: Aufgaben



Fazit und Ausblick

- ‚Queer‘ als facettenreicher Begriff, der mehr als nur eine mögliche Agenda bestimmen und mehr als nur eine Bedeutung besetzen kann
- ‚Queer‘ erfordert Erklärung:
persönlicher Identitätsmarker – politischer Aktivismus –
theoretisches Arbeitsfeld?
- ‚Queer‘ als potenter Blickwinkel und Denkipuls, der in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wirksam werden kann

Fazit und Ausblick

- ‚Queer‘ im Bildungsbereich: Affirmation und Sichtbarkeit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt muss immer angekoppelt sein an die kritische Auseinandersetzung mit Heteronormativität als wirksames gesellschaftliches Regulationsprinzip (‚theoretische Doppelspitze‘)
- ‚Queer‘ im Englischunterricht: relevantes und leitendes Prinzip für die Auseinandersetzung mit Diversität, für das Identifizieren ‚blinder Flecken‘ und für die Auswahl von Texten und Aufgaben

Weiterführende Quellen zum Selbststudium

Allgemeine Einführungen in die Queer Theory:

- Giffney, Noreen / O'Rourke, Michael (2009) (Hrsg.). *The Ashgate Research Companion to Queer Theory*. Ashgate: Farnham,
- Hall, Donald E. (2003). *Queer Theories*. New York: Palgrave Macmillan.
- Hall, Donald E./Jagose, Annamarie (2013) (Hrsg.). *The Routledge Queer Studies Reader*. London: Routledge.
- Hark, Sabine (2005). „Queer Studies“, in: von Braun, Christina/Stephan, Inge (Hrsg.). *Gender@Wissen: Ein Handbuch der Gender-Theorien*. Köln: Bohlau, 285-303.
- Jagose, Annamarie (1996). *Queer Theory. An Introduction*. New York: NYUP.
- Kraß, Andreas (2009) (Hrsg.). *Queer Studies in Deutschland. Interdisziplinäre Beiträge zur kritischen Heteronormativitätsforschung*. Frankfurt am Main: trafo.
- Sullivan, Nikki (2003). *A Critical Introduction to Queer Theory*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Weiterführende Quellen zum Selbststudium

Queere Perspektiven auf Schule und Bildung:

- Britzman, Deborah P. (1995). „Is There a Queer Pedagogy? Or, Stop Reading Straight“, in: *Educational Theory* 45.2, 151-165.
- Huch, Sarah/Lücke, Martin (2015) (Hrsg.). *Sexuelle Vielfalt im Handlungsfeld Schule. Konzepte aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik*. Bielefeld: transcript.
- Kissen, Rita M. (2002) (Hrsg.). *Getting Ready for Benjamin: Preparing Teachers for Sexual Diversity in the Classroom*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield.
- Luhmann, Susanne (1998). „Queering/Querying Pedagogy? Or, Pedagogy is a Pretty Queer Thing“, in: Pinar, William F. (Hrsg.). *Queer Theory in Education*. New York: Routledge, 141-155.
- Kumashiro, Kevin K. (2000). „Toward a Theory of Anti-Oppressive Education“, in: *Review of Educational Research* 70.1, 25-53.
- Lütge, Christiane/Merse, Thorsten (2019). „Approaching Diversity in Education: Pedagogic and Queer Perspectives“, in: Lütge, Christoph/Lütge, Christiane/Faltermeier, Markus (Hrsg.). *The Praxis of Diversity*. New York: Palgrave Macmillan, 175-197.

Weiterführende Quellen zum Selbststudium

Queere Perspektiven auf Englischdidaktik und Englischunterricht

- König, Lotta (2018). *Gender-Reflexion mit Literatur im Englischunterricht. Fremdsprachendidaktische Theorie und Unterrichtsbeispiele*. Stuttgart: Metzler.
- Merse, Thorsten (2018). “Creating Queer Text Ensembles for the EFL Literature Classroom: Conceptual Considerations and Practice-Oriented Perspectives”, in: Eisenmann, Maria/Ludwig, Christian (Hrsg.). *Queer Beats: Gender and Literature in the EFL Classroom*. Berlin: Peter Lang, 309-339.
- Merse, Thorsten (2017). *Other Others, Different Differences: Queer Perspectives on Teaching English as a Foreign Language*. Dissertation, LMU München: Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften. [Online: <https://edoc.ub.uni-muenchen.de/20597/>, 21 November 2019]
- Nelson, Cynthia D. (2009). *Sexual Identities in English Language Education. Classroom Conversations*. New York: Routledge.
- YouTube Channel „Queering ESOL“:
<https://www.youtube.com/channel/UCM33jXbTbo3Vmj7J5BIhbiQ>

Literatur

- Alter, Grit/Merse, Thorsten (2020). *Family and Home. Klasse 5-7*. Berlin: Cornelsen.
- Bittner, Melanie (2011). *Geschlechterkonstruktionen und die Darstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* (LSBTI) in Schulbüchern*. Frankfurt am Main: GEW. [Online: <https://www.gew.de/ausschuesse-arbeitsgruppen/weitere-gruppen/ag-schwule-lesben-trans-inter/ratgeber-praxishilfe-und-studie/gleichstellungsorientierte-schulbuchanalyse/>, 20 November 2019]
- Butler, Judith (2006) [1990]. *Gender Trouble. Feminism and the Subversion of Identity*. New York: Routledge.
- Degele, Nina (2005). „Heteronormativität entselbstverständlichen – Zum verunsichernden Potential der Queer Studies“, in: Degele, Nina/Penk Witt, Meike (Hrsg.). *Queering Gender – Queering Society*. Freiburg: jos fritz, 15-39.
- de Lauretis, Teresa (1991). „Queer Theory: Lesbian and Gay Sexualities“, in: *differences: A Journal of Feminist Cultural Studies* 3.2: iii-xviii.
- Edelman, Lee (1994). *Homographesis. Essays in Gay Literary and Cultural Theory*. New York: Routledge.

Literatur

- Freitag-Hild, Britta (2010). *Theorie, Aufgabentypologie und Unterrichtspraxis inter- und transkultureller Literaturdidaktik. 'British Fictions of Migration' im Fremdsprachenunterricht*. Trier: WVT.
- Giffney, Noreen (2009). „Introduction: The 'q' word“, in: Giffney, Noreen / O'Rourke, Michael (Hrsg.). *The Ashgate Research Companion to Queer Theory*. Ashgate: Farnham, 1-13.
- Gray, John (2013). „LGBT Invisibility and Heteronormativity in ELT Materials“, in: Gray, John (Hrsg.). *Critical Perspectives on Language Teaching Materials*. London: Palgrave Macmillan, 40-63.
- Hall, Donald E. (2003). *Queer Theories*. New York: Palgrave Macmillan.
- Hall, Donald E./Jagose, Annamarie (2013). „Introduction“, in: Hall, Donald E./Jagose, Annamarie (Hrsg.). *The Routledge Queer Studies Reader*. London: Routledge, xiv-xx.
- Jagose, Annamarie (1996). *Queer Theory. An Introduction*. New York: NYUP.

Literatur

- König, Lotta (2014). „Schlüsselthemen der Anglistik und Amerikanistik in der Schule: Gender-orientierte Literaturdidaktik im Englischunterricht“, in: Nünning, Ansgar/Kovach, Elizabeth (Hrsg.). *Key Concepts and New Topics in English and American Studies. Schlüsselkonzepte und neue Themen in der Anglistik und Amerikanistik*. Trier: WVT, 363-380.
- Kraß, Andreas (2009). „Queer Studies in Deutschland“, in: Kraß, Andreas (Ed.). *Queer Studies in Deutschland. Interdisziplinäre Beiträge zur kritischen Heteronormativitätsforschung*. Frankfurt am Main: trafo, 7-19.
- Lütge, Christiane/Merse, Thorsten (2019). „Approaching Diversity in Education: Pedagogic and Queer Perspectives“, in: Lütge, Christoph/Lütge, Christiane/Faltermeier, Markus (Hrsg.). *The Praxis of Diversity*. New York: Palgrave Macmillan, 175-197.
- Merse, Thorsten (2017). *Other Others, Different Differences: Queer Perspectives on Teaching English as a Foreign Language*. Dissertation, LMU München: Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften. [Online: <https://edoc.ub.uni-muenchen.de/20597/>, 21 November 2019]
- Nelson, Cynthia D. (2006). „Queer Inquiry in Language Education“, in: *Journal of Language, Identity, and Education* 5.1, 1-9.

Literatur

- OED - Oxford English Dictionary (2019). "Queer". [Online: <http://www.oed.com/>, 20 November 2019].
- Petrovic, John E. (2005). „Heterosexism“, in: Sears, James T. (Hrsg.). *Youth, Education, and Sexualities: An International Encyclopedia*. Volume 1. Westport, Connecticut: Greenwood Press, 398-402.
- Pilcher, Jane/Whelehan, Imelda (2004). *50 Key Concepts in Gender Studies*. London: SAGE Publications.
- Rauchut, Franziska (2008). *Wie queer ist Queer? Sprachphilosophische Reflexionen zur deutschsprachigen akademischen 'Queer'-Debatte*. Königstein: Ulrike Helmer.
- Sullivan, Nikki (2003). *A Critical Introduction to Queer Theory*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Warner, Michael (1993). „Introduction“, in: Warner, Michael (Hrsg.). *Fear of a Queer Planet. Politics and Social Theory*. Minneapolis: University of Minnesota Press, vii-xxxi.
- Yep, Gus A. (2005). „Heteronormativity“, in: Sears, James T. (Hrsg.). *Youth, Education, and Sexualities: An International Encyclopedia*. Volume 1. Westport, Connecticut: Greenwood Press, 395-398.